

Qualitätsstandards

Eva-Maria Baumer
Leitlinien – Pro & Kontra
3. November 2010

Gesundheit Österreich GmbH

Das Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH
vom 31. Juli 2006 führt per 1. August 2006 nachstehende
Institute als Geschäftsbereiche in der GÖG zusammen (BGBl 2006/132):



ÖBIG
Österreichisches
Bundesinstitut für
Gesundheitswesen



BIQG
Bundesinstitut für
Qualität im
Gesundheitswesen



FGÖ
Fonds
Gesundes
Österreich

Gesundheit Österreich GmbH

Gesundheit Österreich GmbH / Dr. Arno Melitopulos

ÖBIG – Österreichisches Bundesinstitut für
Gesundheitswesen

Dr. Arno Melitopulos

Prävention

Gesundheitsberichterstattung

Gesundheitsplanung

Gesundheitsberufe

Gesundheitsökonomie

Transplantation
und Transfusion

Alten-, Langzeit- und
Psychosoziale Versorgung

BIQG – Bundesinstitut für Qualität
im Gesundheitswesen

Eva-Maria Baumer, MPH

Patientensicherheit und
Qualitätsinformation

Qualitätsprogramme

Ergebnisqualität

Qualität und Wirtschaftlichkeit /
Health Technology Assessment

FGÖ – Fonds Gesundes Österreich

Mag. Christa Peinhaupt

Projektförderung und -entwicklung
für Gesundheitsförderung

Auftragsvergabe Gesundheitsförderungs-
Forschung

Qualitätsentwicklung
und Fördermanagement

Fort- und Weiterbildung,
(Inter-)Nationale Vernetzung

Information und Aufklärung

Tochtergesellschaften:

ÖBIG Forschungs- und Planungsgesellschaft mbH (non profit)

ÖBIG Beratungs GmbH (for profit)

Qualitätsprogramme

- **Ziel**
 - » Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität in allen Ebenen
 - » Nationaler Rahmen zur regionalen Umsetzung
- **Schwerpunkte**
 - » Entwicklung von Instrumenten zur Sicherstellung der Versorgungsqualität
 - » Laufende Messung der Versorgungsqualität in allen Bereichen des Gesundheitswesens
 - » Bewertung der Qualitätsarbeit hinsichtlich der Prozesse
- **Zentrale Projekte**
 - » Gesundheitsthemen
(z. B. Demenz, Diabetes, COPD, Parkinson ...)
 - » Nahtstellenthemen
(z. B. Aufnahme- und Entlassungsmanagement)
 - » Organisatorische Themen
(z. B. Personalbedarf und Personaleinsatz in Krankenanstalten)
 - » Entwicklung von Anreizmechanismen und Förderungsmaßnahmen
(z. B. Qualitäts-Konferenzen, Qualitäts-Preise ...)

Qualitätsstandards

- » werden zur integrierten Versorgung von Patientinnen/Patienten mit ausgewählten versorgungsbereichsübergreifenden
- » diagnosebezogenen Gesundheitsproblemen
- » und/oder bei organisatorischen Versorgungsdefiziten eingesetzt,
- » beschreiben organisatorische Rahmenbedingungen für die bestmögliche Patientenversorgung über alle Versorgungsbereiche und
- » betrachten den Versorgungsverlauf über Sektoren, Versorgungsstufen und –ebenen hinweg.

Rahmen

» Gesundheitsqualitätsgesetz (GQG) § 2 Z 14 und § 4 Abs. 2

"Bundesqualitätsleitlinien": Von der Bundesministerin / Vom Bundesminister für Gesundheit und Frauen als Orientierungshilfe empfohlene Standards.

„Die Bundesministerin / Der Bundesminister für Gesundheit und Frauen kann im Zusammenhang mit der Erbringung von Gesundheitsleistungen Qualitätsstandards als Bundesqualitätsleitlinien empfehlen oder als Bundesqualitätsrichtlinien durch Verordnung erlassen, wobei insbesondere auf Folgendes zu achten“

» Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen (Ziel 1)

„Die kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität wird vorangetrieben“

„Es wird ein sektoren- und berufsgruppenübergreifender Ansatz im Sinne integrierter Versorgung gewählt“

Ziele der Qualitätsstandards

- Darstellung der Versorgungsebenen
- Prozessstandardisierung, -optimierung und -transparenz
- Integratives Darstellen der Rollen und Verantwortungen involvierter Akteure
- Erleichterung Mitarbeitereinschulung
- Erhöhung Patientensicherheit und -zufriedenheit
- Erhöhung der Mitarbeitersicherheit und -zufriedenheit
- Optimierung der Ergebnisqualität

Metaleitlinie

- » Methode zur Entwicklung und Evaluierung von Qualitätsstandards
- » Entwicklung der Metaleitlinie in Anlehnung an internationale Standards

Dokumente

» Qualitätsstandard

» Report

Entwicklungsmethode

IST-Analyse

Konstituierung der Arbeitsgruppe

Definition der Kerninhalte

Recherche und Auswahl der
Quellleitlinie(n)

Formulierung von Empfehlungen

Entwicklungsmethode

Begutachtung

Öffentliche Konsultation

Gültigkeitsdauer und Aktualisierung

Verbreitung und Implementierung

Evaluierung

Qualitätsstandards

- » Aufnahme und Entlassungsmanagement
- » Parkinson Syndrome
- » COPD
- » Demenz
- » DMP Diabetes Mellitus Typ2 (2. Versorgungsebene)
- » Brustkrebsfrüherkennung

Danke!